

## Vergessene Helden.

Von G. Schröngamer Heimdal.

Wer weiß von vergessenen Helden,  
Gefallen, verschollen, vernichtet,  
Von denen die Mären nicht melden,  
Um die keine Zähre fließt?

Sind stumm aufs Blatfeld gezogen,  
Keine Liebst hat sie geherzt,  
Sind geliebt, vom Glücke betrogen,  
Keine Mutter hat es geschmerzt.

Kein Schwesterlein hat ihnen Gaben  
Der Liebe ins Feld gesandt,  
Es trug sie um blonde Raben  
Kein Heimweh ins Vaterland.

Sie haben's gewagt, nicht gewogen,  
Und sind wie jeder Sohn  
Ins Feld der Ehre gezogen  
Um keinen anderen Lohn.

Als zu siegen oder zu sterben  
In heiliger Heldenpflicht,  
Als höchstens zu erwerben  
Ein Kreuzlein schwarz und schlicht.

Nun sind verdorrt und verdorben  
So viele in Feindesland,  
Gefallen, verschollen, gestorben  
Und leicht verscharrt im Sand.

Mein Lied, nun sollst du wandern  
Und suchen die Helden all,  
In Polen, in Frankreich, in Flandern,  
An der Somme und im Wasgental,

Das Lied des Kameraden,  
Vergessene, sucht nach euch  
Und will euch treulich laden,  
Ihr Helden, ins Heldenreich.

Ins Hifthorn will ich stoßen  
Wie Roland in Ronzeval,  
Zu suchen die Heimatlosen,  
Vergessenen Helden all.

So grüße, mein Lied, die Bleichen,  
Die Stillen, verstimmt und verschneit,  
Und küsse von ihren Leichen  
Das heilige Heldenleid.